

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

in den nächsten Tagen steht ein operativer Eingriff bei Ihnen an. Folgende Tipps helfen Ihnen bei der Vor- und Nachbereitung einer Operation.

VOR DEM OPERATIVEN EINGRIFF

- Haben Sie uns alle Arzneimittel genannt, die Sie momentan bzw. dauerhaft einnehmen?
- Denken Sie auch daran, uns darüber zu informieren, wenn Sie Naturheilmittel nehmen. Einige, z. B. hochdosierte Knoblauchpräparate zur Verbesserung der Durchblutung, sollten unbedingt abgesetzt werden. Sie können unter Umständen Nachblutungen hervorrufen.
- Vermeiden Sie Schmerzmittel, die Acetylsalicylsäure (ASS) enthalten, z. B. Aspirin™. Sie wirken blutverdünnend und können Blutungen verlängern oder verstärken.

NACH DEM OPERATIVEN EINGRIFF

Bis zwei Tage nach der OP:

- Treiben Sie keinen Sport, gehen Sie nicht in die Sauna. Denn kreislaufanregende Aktivitäten und Wärme können zu Nachblutungen führen.
- Trinken Sie möglichst keinen Kaffee und Alkohol (vor allem für Schnaps, Sekt, Wein).
- Fruchtsäfte, kohlensäurehaltige oder heiße Getränke können ebenfalls zu Nachblutungen führen, da sich das geronnene Blut der Wunde verflüssigen kann. Greifen Sie zu Alternativen wie stillem Wasser oder gekühltem Tee.
- Bei Schwellungen: Bis rund drei Stunden nach dem Eingriff können Sie die Schwellung von außen kühlen. Seien Sie dabei vorsichtig, denn durch die Betäubung könnte es sein, dass Sie eine Unterkühlung nicht bemerken. Verzichten Sie auf Eis oder Kühlaggregate aus dem Gefrierfach – Sie könnten möglicherweise Erfrierungen herbeiführen.
- Achten Sie darauf, dass Sie abwechselnd ein paar Augenblicke kühlen und ein paar Augenblicke pausieren.
- Bitte wärmen Sie Ihre Wange nicht. Dies könnte zu Nachblutungen oder Schmerzen führen.
- Führen Sie Ihre tägliche Mundhygiene wie gewohnt fort. Das beugt Infektionen vor. Sparen Sie dabei zunächst noch den Wundbereich aus. Ist das Zähneputzen nicht möglich, empfehlen wir Ihnen eine geeignete Mundspüllösung, die alternativ genutzt werden kann, bis Sie Ihre Zähne wieder putzen können.

Ab dem dritten Tag nach der OP:

- Sie können Ihren Mund nicht wie gewohnt öffnen und schließen? Kleinere Einschränkungen sind nach einem operativen Eingriff eine normale Nebenerscheinung und sollten Sie nicht beunruhigen.
- Haben Sie starke Nachblutungen, rufen Sie uns an und kommen Sie in unsere Praxis. Wir ergreifen geeignete Maßnahmen. Wenden Sie sich außerhalb unserer Sprechstundenzeiten bitte an den zahnärztlichen Notdienst.
- Um den vierten Tag herum bitten wir Sie in unsere Praxis, um die Wundeinlage auszutauschen.
- Wundinfektionen sind eher selten und zeichnen sich in manchen Fällen erst ab dem vierten Tag nach der OP ab. Häufig gehen sie mit einem pochenden, starken Schmerz einher. Kommen Sie sofort in unsere Praxis. Wir säubern die Wunde vorsichtig und wechseln die Wundeinlage.
- Nach rund acht bis zehn Tagen entnehmen wir eventuell vorhandene Operationsfäden.

Allgemein gilt:

- Starke Nachblutungen und Wundinfektionen, die sich durch Pochen und heftige Schmerzen bemerkbar machen, sind eine seltene Ausnahme. Sollten sie aber dennoch auftreten, rufen Sie uns oder den zahnärztlichen Notdienst an. Wir führen die geeignete Behandlungen durch..
- Der Erfolg und die Beschwerden nach dem operativen Eingriff hängen auch von Ihrem Verhalten ab. Schwellungen oder eingeschränkte Bewegungsfreiheit im Mundbereich sind normal, können aber oftmals rascher zurückgehen, wenn Sie unsere Tipps beherzigen.
- Komplikationen nach einem oralchirurgischen Eingriff sind selten. Gehen Sie daher gelassen in die Operation und denken Sie nicht zu sehr an mögliche Begleiterscheinungen.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Ihr Praxisteam